

ERASMUS Policy Statement der Otto-von-Guericke-Universität

Strategie, Ziele und Prioritäten der ERASMUS-Aktivitäten

Die 1993 gegründete Otto-von-Guericke-Universität ist eine Campusuniversität mittlerer Größe mit 14.000 Studenten und einem Anteil ausländischer Studierender von derzeit 12,4%. Gemäß ihrem Leitbild setzt sie auf eine umfassende Internationalisierung von Forschung und Lehre und sieht sich traditionell als Brücke zwischen Ost und West. Durch ihr vielfältiges Forschungsprofil bietet sich die Universität als Kooperationspartner für nationale und internationale Institutionen an. Derzeit unterhält sie Kontakte zu 230 internationalen Hochschulen.

Bei der Erhöhung der Mobilität der Universitätsangehörigen sowie bei der Internationalisierung der Lehre bilden die europäischen Mobilitätsprogramme und die Durchsetzung des Bologna-Prozesses ein strategisches Kernelement. Im *Lifelong-Learning Programme* sieht die Universität ein Instrument, diese Strategie erfolgreich und nachhaltig fortzuführen.

Seit 1989 beteiligt sich die Universität bzw. ihre Vorgängerinstitutionen erfolgreich an allen Stufen des SOKRATES / ERASMUS-Programms und erhielt 2003 die ERASMUS-Hochschulcharta. Die Otto-von-Guericke-Universität kooperiert mit 129 ERASMUS-Partnerhochschulen in 27 Ländern und hat mit dem LEONARDO - Büro Sachsen-Anhalt einen kompetenten Anbieter von studentischen Praktika.

Folgender Stand wurde erreicht: Alle Fakultäten und Universitätsgremien sind in das ERASMUS-Programm einbezogen. Das ECTS-System und das Diploma Supplement sind etabliert. Eine Ausnahme bildet hier noch auf Grund ihres autonomen Status` die Fakultät für Medizin. Alle 92 Studienprogramme sind auf Bachelor- und Masterprogramme umgestellt. Die Akkreditierung der Programme läuft parallel bzw. ist größtenteils abgeschlossen.

Speziell eingerichtete Gremien vertreten die Interessen der verschiedenen Gruppen von Lehrenden und Lernenden. Die Universität erhielt das Landes - Label „Familienfreundliche Universität“.

Für die Antragsperiode 2007-2013 plant die Universität die gesamte Bandbreite des Programms mit folgenden Prioritäten zu nutzen:

1. Internationalisierung der Lehre:
 - Erhöhung der Anzahl der international entwickelten Curricula auf allen Stufen
 - Steigerung der Lehrendenmobilität und der internationalen Lehrkapazität
 - Steigerung der Studierendenmobilität in allen drei Studienzyklen
 - Intensivierung der Kooperationen zu mittel- und osteuropäischen Ländern
2. Ausbau der Zusammenarbeit von Hochschule und Unternehmen
 - Förderung von Auslandspraktika
 - Hochschulpersonal im Ausland als "training period"
3. Internationalisierung im Bereich Organisationsentwicklung / Personalentwicklung
 - Mobilität von Universitätsangehörigen als "study visits"
 - Personalentwicklungsmaßnahmen
 - Verstärkte Teilnahme an multilateralen Projekten und Intensivprogrammen

Die ERASMUS Strategie wird mit allen Partnern kommuniziert sowie in elektronischen und Printmedien veröffentlicht. Fragen ihrer Umsetzung sind permanenter Bestandteil der Führungstätigkeit des Senates, des Rektorates und der Verwaltung.

Maßnahmen, die die ERASMUS–Aktivitäten nach innen und außen sichtbar machen. Wie sollen insbesondere die Charta und die ERASMUS – Strategie öffentlich gemacht werden?

Alle entsprechenden Regularien Prozesse und Abläufe werden von den Fakultäten und Gremien der Universität getragen und sind durch den Senat bestätigt.

Aufbauend auf den Strukturen und Netzwerken der vorangegangenen Programme sollen in der nächsten Programmphase mit Blick auf die Administration und Programmabwicklung folgende Aspekte im Mittelpunkt stehen:

- die weitere Vernetzung von akademischen und administrativen Strukturen
- Sicherung der akademischen Transparenz durch elektronische Informationssysteme und das ECTS–Informationspaket
- Absicherung des Verwaltungs– und Kommunikationsmanagement durch ein zentrales elektronisches System (moveon)
- Implementierung der Online–Bewerbung für alle ERASMUS–Bewerber
- ein stringentes Qualitätsmanagement bezüglich des Abschlusses von Bilateral Agreements und der Nominierung
- Nachbetreuung von Rückkehrern

Hinsichtlich der operativen Abwicklung der Mobilitätsprojekte existieren an unserer Universität bereits Standards, die weiter entwickelt werden sollen.

Für die Outgoings sind das:

- eine offensive Informationspolitik und Öffentlichkeitsarbeit für Studenten und Personal unter Einbeziehung von Rückkehrern
- Angebot der Sprachvorbereitung und eines interkulturellen Trainings
- Umsetzung aller ECTS–Komponenten
- Monitoring und die Evaluierung der Studenten– und Personalmobilität.

Für die Incomings sind das:

- die aktive Informationspolitik in Vorbereitung des Aufenthaltes für Studenten und Personal
- Angebot und die Durchführung von Sprachkursen
- die garantierte Vermittlung einer Unterkunft für Studenten und Dozenten
- Unterstützung bei der Regelung aller administrativen Fragen
- eine Einführungswoche und ein breit gefächertes Betreuungsangebot in Zusammenarbeit mit studentischen Initiativen
- Ausgabe von Transcripts of records
- Evaluationsmechanismen für die Studierenden– und Personalmobilität

Antidiskriminierungsmaßnahmen (Behinderte, Personen mit besonderen Bedürfnissen)

Für Gruppen mit besonderen Bedürfnissen existiert für Incomings wie Outgoings ein spezielles Förderkonzept.